

Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Frieden

Wir stehen auf gegen Faschismus – Wir sagen nein zur AfD!

Veranstaltung mit Mahnwache, Demonstration und Kundgebung

Das Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Frieden ruft für Samstag, den 03. Februar 2024 auf zu einer Mahnwache, Demonstration und Kundgebung unter dem Titel "Wir stehen auf gegen Faschismus – Wir sagen nein zur AfD!".

Cosima Kinkel, von den Jungen Freien Wähler des Kreises sagt: "Wir leben Vielfalt, wir genießen die unterschiedlichen Kulturen in Kunst, Musik sowie im Essen und wir stehen für die freie Meinung und die Demokratie. Deshalb müssen wir Brandherde wie Migration würdig ansprechen und sinnig umsetzen!"

Die Mahnwache beginnt um 11:00 Uhr auf dem Sandbühlplatz in der Kreisstadt Groß-Gerau. Hier soll den insbesondere den Opfern und Betroffenen von rechter Gewalt, Rassismus und Extremismus gedacht werden. Sie wird ausgestaltet von Redebeiträgen der Unterstützer*innen des Bündnisses sowie musikalisch begleitet von Piano Harry. Erwartet werden zudem Grußworte vom amtierenden Bürgermeister Erhard Walther sowie vom ersten Kreisbeigeordneten Adil Oyan. Weitere politische Vertreter*innen sind angefragt.

Auch Ajeet Ahmad, der Vorsitzende der Jungen Liberalen betont: "In unserem Land gibt es keinen Platz für Faschisten. Deportationen, wie die AfD sie plant, stehen im harten Widerspruch zu unserem Verständnis von Demokratie und Grundrechten. Als Liberale haben wir allen Extremisten den Kampf angesagt. Radikale, die den Protest gegen die AfD vereinnahmen, um ihren Antisemitismus und ihre ebenso demokratiefeindliche Ideologie zu bekunden, lehnen wir ab."

Im Anschluss an die Mahnwache folgt ein Demonstrationzug durch die Groß-Gerauer Innenstadt, entlang historischer Orte der Stadtmitte. Hierzu sind alle Teilnehmer*innen recht herzlich eingeladen sich mit Plakaten, Bannern, Trommeln und Trillerpfeifen zu beteiligen. "Lasst uns laut sein und zeigen das in unserer Gesellschaft kein Platz für Feinde unserer Verfassung und freiheitlichen demokratischen Grundordnung ist", so Florian Blumenstein, Initiator des Bündnisses. Die genaue Route wird den Teilnehmer*innen vor Ort bekannt gegeben.

Als Jugendorganisationen der beiden größten demokratischen Parteien in Deutschland, ist für Jusos und JU klar, dass Faschismus in unseren Reihen keinen Platz hat. "Als Christdemokrat*innen sind unsere Grundwerte nicht verhandelbar, als junge Engagierte leben wir bereits heute die verschiedenen Kulturen. Wir haben aus der Geschichte unseres Landes gelernt und das darf sich uns nach nicht wiederholen", so der JU-Vorsitzende Paul Petendra, der vom Juso-Vorsitzenden Toheed Khan mit den Worten "Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität, sind die Grundwerte der Sozialdemokratie. Feminismus, Internationalität und Diversität gehören zu den Grundsätzen der Jusos. Doch vor allem sind wir Demokrat*innen und Antifaschist*innen und stehen ein gegen Rechtsextremismus seit über 150 Jahren" ergänzt wird.

Im Nachgang der Demonstration laden die politischen Jugendorganisationen des Kreises, die Hauptbestandteil des Bündnisses sind, zu einer Abschlusskundgebung auf den Marktplatz/Europaplatz (Höhe Stadthaus/Stadtmuseum) ein, wo die bis 14:00 Uhr angemeldete Versammlung endet.

"Als Demokrat*innen müssen wir zusammenhalten.", sind sich Lars Nitschke, Kimberly Schlüter und Niklas Fitzek einig, "neben Umwelt-, Klima- und Naturschutz stehen wir als Jugendorganisation für eine diverse, vielfältige, queere, feministische und vor allem demokratische Gesellschaft – der von der AfD geschürte Rassismus ist damit nicht vereinbar und die Vorstellungen von Parteivertretern dieser Partei sind menschenverachtend und brandgefährlich!"

Die Veranstalter weisen darauf hin, dass es sich um eine gewaltfreie und friedvolle Aktion handelt, und waffenähnliche Gegenstände, Fackeln, Pyrotechnik und Länderflaggen untersagt bzw. unerwünscht sind. Zudem bitten die Veranstalter auf gegenseitige Rücksichtnahme der Demonstrant*innen.

Auch Fridays For Future, dass seit einigen Jahren Teil dieses Bündnisses ist, gibt zu vermelden, "Faschist*innen, Querdenker*innen und Klimaleugner*innen, alle jene versammeln sich bei der angeblichen Alternative für Deutschland, all jene dürfen nicht zur Normalität unserer Gesellschaft werden", so Daniel Drott und Jonathan David Mayer.

Die Aufrufenden, das Bündnis und der Initiator

Zur obigen Veranstaltung ruft das Bündnis für Demokratie, Vielfalt und Frieden auf, dass regelmäßige wechselnde Partner*innen und Unterstützer*innen hat. Immer mit dabei sind in aller Regel die politischen Jugendorganisationen JFW, JULIS, JU, GJ, JUSOS sowie FfF. Erst und letztgenannte nach ihrer Gründung.

Auch in der Vergangenheit dabei waren der Stadtschüler*innenrat Rüsselsheim, der auch in diesem Jahr wieder dem Aufruf folgt und alle Schüler*innen motivieren möchte an der Aktion teilzunehmen. In diesem Jahr dabei sind zudem der DGB Ortsverband Groß-Gerau, der IG BAU Kreisverband Groß-Gerau, die Aktion MenschSein, das evangelische Dekanat Groß-Gerau/Rüsselsheim, der BUND Kreisverband Groß-Gerau sowie der Förderverein Jüdische Geschichte und Kultur im Kreis Groß-Gerau, die Klimaaktiv-Gruppe Groß-Gerau, als auch die katholische Betriebsseelsorge Südhessen/Rhein-Main, der Internationale Bund Südwest gGmbH und das Aktionsbündnis gegen Rechtsextremismus im Kreis Groß-Gerau.

Unabhängig von ihrer Nennung sind alle demokratischen, vielfältigen, friedlichen und antifaschistischen Organisationen herzlichst zur Teilnahme eingeladen und gebeten den Aufruf zu verbreiten.

Initiator des Bündnisses ist der 28 Jährige Groß-Gerauer Florian Blumenstein. Bereits seit 2014 lädt Blumenstein, der damals Juso AG- und später UB-Vorsitzender war, die demokratischen und politischen Jugendorganisationen - zu Mahnwachen und Demonstrationen für Demokratie, Vielfalt und Frieden - ein. "Es ist wichtig junge Menschen in ihrem Tun zu bekräftigen und gleichzeitig die Möglichkeit zu geben, die Werte unserer Demokratie und unseres solidarischen Miteinanders zu leben und nach außen zu tragen", so der Stadtverordnete und gelernte Verwaltungsfachangestellte. Darum freut sich Blumenstein, wenn auch weiterhin junge Menschen über die Parteigrenzen hinweg in der Sache zusammenstehen und für diese Werte eintreten.